

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 25

Rubrik: Verbandsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeitskalender. Calendrier du travail.

Kantonalverband thurg. U. O. V.

7. September: Kant. Ausmarsch mit Zusammenkunft auf dem Nollen.
08.00—09.00 Ankunft der Sektionen in Wuppenau.
10.00—12.00 Gefechtsschiessen im «Wuppenauer Weiher».
12.30 Gemeinsame Verpflegung auf dem Nollen, Kritik, Pflege der Kameradschaft.
15.00 Rückmarsch.

Die Kameraden unserer Verbandssektionen werden es sich zur Ehre machen, möglichst vollzählig aufzumarschieren. Alle auf zur Tagung auf den Nollen!

Der Kantonalvorstand.

Verbandsnachrichten

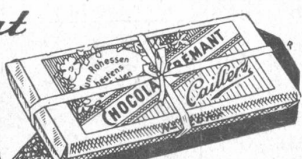
Ausmarsch des Aargauischen Unteroffiziersverbandes.

Turnusgemäss veranstaltete unser Verband dieses Jahr an Stelle des aargauischen Unteroffizierstages einen Ausmarsch, verbunden mit einer militärischen taktischen Übung. Vertreten waren sieben Sektionen mit zusammen 80 Mann. In Goldau vereinigten sich die Sektionen am Samstagnachmittag zirka 2 Uhr und fuhren bei prächtigem Wetter das malerisch schöne Reusstal hinauf dem Gotthardgebiet zu. Die Schöllenenbahn führte uns der wilden Reuss entlang nach Andermatt. Leider begannen hier die etwas ungünstig lautenden Wetterprophezeiungen in Erfüllung zu gehen, denn schon verfinsterten regenschwere Wolken den ersten noch von der Abendsonne vergoldeten Himmel. Ab Station Nätschen begann der Fussmarsch nach den Militärbaracken auf der Oberalp-Passhöhe, dem Endziel des ersten Tages. Kaum waren die schützenden Kantonenente zugewiesen, setzte ein wolkenbruchartiger Regen ein, der diese einzig schöne Gebirgslandschaft erbarmungslos in undurchdringlichen Nebel verhüllte. Trotzdem versammelten sich die Teilnehmer in der Nähe des Restaurants Calmot, woselbst der Übungsleiter, Herr Major Rey, Kdt. Ldw. Füs.-Bat. 124, uns in vorzüglicher Weise über die Kämpfe der Oesterreicher und Russen gegen die Franzosen am Oberalp im Jahre 1799 orientierte. Inzwischen hatte unsere Küchenmannschaft unter dem Szepter von Wachtmeister Sommerhalder das einfache Abendessen zubereitet, welches unsere knurrenden Magen vollauf befriedigte. Im Restaurant Calmot orientierte der Übungsleiter kurz über die militärische Übung während des Marsches von morgen, wo dann anschliessend noch einige Stunden Kameradschaft gepflegt wurden. Je aussichtsloser das Wetter, desto fröhlicher die Stimmung, welche durch die Sänger der Sektion Baden noch wesentlich gehoben wurde. Angesichts der misslichen Wetterlage beschloss der Vorstand, den Marsch etwas abzukürzen und vom Passo Pian Bornengo durch das Carnariatal direkt nach Airola zu marschieren. — Der Anstrengungen des folgenden Tages bewusst, vergrub sich einer nach dem andern in seinem Bündel Stroh, um am Morgen neu gestärkt den etwas beschwerlichen Marsch antreten zu können. Gross war die Freude, als bei Tagwache ein tieferblauer Himmel sich über uns wölbte und die aufgehende Sonne die Gipfel der schneebedeckten Bergriesen mit einem zarten rosigen Hauch überflutete. Leider war dies nicht von Dauer. Bei stetsfort wechselndem Wetter: Sonnenschein, Regenschauer, Nebel, Gewitter und Schneesturm, erreichten wir nach vierstündigem Marsch den Passo Pian Bornengo. Nicht ohne Folgen blieb der Marsch für einige Teilnehmer, so dass unsere tüchtige Sanitätsmannschaft auch auf ihre Rechnung kam. Nach halbstündiger Rast folgte die Besprechung des Marsches und der damit verbundenen taktischen Übung.

Nach zirka einer Stunde wurde zum Abstieg nach Airola durch das Carnariatal aufgebrochen. An nicht gebirgsgewohnte Leute stellte derselbe grosse Anforderungen, namentlich über die steilen Schnee- und Steinhalden, indem wir in einer Stunde die Höhe um ungefähr 900 Meter verminderten. Um 15.10 Uhr erreichten wir Airola, woselbst unser im «Hotel des Alpes» das wohlverdiente Mittagessen wartete. Ein kleines aber flottes Orchester sorgte für rassige Tafelmusik. Der Schnellzug 18.33 brachte uns in die engere Heimat zurück, ein jeder an interessanten und heiteren Erinnerungen reicher.

Die Tellspele in Altdorf, eine theatralische Wiedergabe von Schillers Meisterwerk «Wilhelm Tell», erfreuen sich beständig eines gewaltigen Besuches aus allen Gegenden der Schweiz. Im Laufe dieser Spielsaison sind etwa 6000 Besucher begeistert vom Flecken Altdorf heimgereist. Die Aufführungen finden in dem anno 1925 erbauten Spielhause statt unter Mitwirkung von zirka 250 Personen aus Altdorf. Die künstlerische Leitung hat es verstanden, die Spielenden auf eine anerkanntswerte Stufe theatralischer Leistung zu bringen, wozu die Lust und Liebe zum Spiel und die Begeisterung für das Patriotische viel beigetragen haben mag. Namentlich die Hauptdarsteller: Werner Stauffacher, Walter Fürst, Arnold von Melchta, Wilhelm Tell, Freiherr v. Attinghausen, Rudenz, Gertrud, Bertha v. Bruneck usw., tragen viel zum guten Gelingen bei. Die Szenen vor Stauffachers Haus, Apfelschuss, hohle Gasse, Tells Heimkehr etc. wirken ergreifend. Sorgfältig ausgewählte Szenerien und die historischen Kostüme umrahmen das Ganze vorzüglich. Besonders hervorragend wirken infolgedessen die Abschnitte Rüttschwur und Tells Rettung. Wer dann noch das Vergnügen hat, die klassischen Stätten durch eine Fahrt auf dem Vierwaldstättersee zu passieren, wird vom Besuche dieses Volksschauspiels doppelt befriedigt sein. Wir empfehlen den Lesern des «Schweizer Soldat» einen Besuch der Tellspele in Altdorf bestens.

Chocolat
CRÉMANT
Cailler



Das ideale Zwischenverpflegungsmittel in konzentrierter Form.

Halt!
Zwischen-
Verpflegung
dann die
nahrhafte &
erfrischende



Sprüngli
Sporting
Chocolade